



# HESSISCHER LANDTAG

15. 06. 2016

SIA

## **Berichtsantrag**

### **der Abg. Dr. Sommer, Merz, Alex, Decker, Di Benedetto, Gnadl, Roth (SPD) und Fraktion**

#### **betreffend Korrelation zwischen sozialer und gesundheitlicher Lage am Beispiel von Arbeitslosigkeit**

Sowohl nationale als auch internationale Studien belegen eine Korrelation zwischen der sozialen und der gesundheitlichen Lage. Gesundheitsstörungen und Krankheiten, vor allem wenn sie länger bestehen, können maßgeblich durch die erzielte Einkommensposition beeinflusst bzw. ausgelöst werden und sich negativ auf die Bildungs- und Erwerbschancen sowie die gesellschaftliche Teilhabe der Betroffenen auswirken. Insbesondere Forschungen zu gesundheitlichen Folgen durch Arbeitslosigkeit und den damit verbundenen materiellen und sozialen Einbußen stellen die Facetten des Phänomens umfangreich dar. Der Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Krankheit gestaltet sich dabei vielfältig: Arbeitslosigkeit kann Krankheit auslösen oder umgekehrt. Die Bewältigung von gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch finanzielle Belastungen - sei es durch eine niedrige Einkommensposition und/oder Arbeitslosigkeit - stellt eine große Herausforderung für die Arbeitsmarkt- und Gesundheitspolitik dar.

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie viele Personen mit einem Einkommen unter 60 Prozent des nationalen Medianeinkommens leiden in Hessen an gesundheitlichen Einschränkungen (bitte aufgliedern nach Geschlecht und Lebensalter in Jahrzehnten)?
2. Um welche gesundheitlichen Einschränkungen handelt es sich im Wesentlichen und wie verteilen sich diese prozentual auf physische bzw. psychische Erkrankungen?
3. Welche Maßnahme der Prävention und Gesundheitsförderung sind der Landesregierung in Hessen für die genannte Bevölkerungsgruppe bekannt (bitte aufgliedern nach Trägern und ggf. ihren Kooperationen untereinander)?
4. Wie viele Personen mit einem Einkommen unter 60 Prozent des nationalen Medianeinkommens leiden in Hessen an einer anerkannten Schwerbehinderung (bitte aufgliedern nach Geschlecht und Lebensalter in Jahrzehnten)?
5. Wie viele Arbeitslose in Hessen leiden an vermittlungsrelevanten gesundheitlichen Einschränkungen und welche Entwicklung verzeichnet deren Anzahl in den letzten fünf Jahren (bitte aufgliedern nach Geschlecht, Lebensalter in Jahrzehnten und Dauer der Arbeitslosigkeit)?
6. Um welche vermittlungsrelevanten gesundheitlichen Einschränkungen handelt es sich dabei im Wesentlichen und wie verteilen sich diese prozentual auf physische bzw. psychische Erkrankungen?
7. Bei wie vielen Arbeitslosen gehen die vermittlungsrelevanten gesundheitlichen Einschränkungen mit einer Beschränkung der beruflichen Leistungsfähigkeit einher, bei wie vielen mit einem Wechsel des bisherigen Tätigkeitsfeldes?
8. Wie viele Arbeitslose in Hessen leiden an einer anerkannten Schwerbehinderung (bitte aufgliedern nach Geschlecht, Lebensalter in Jahrzehnten und Dauer der Arbeitslosigkeit)?

9. Wie viele Arbeitslose in Hessen sind als arbeitsunfähig, wie viele nach einer Arbeitsunfähigkeit wieder als gesund registriert und welche Entwicklung verzeichnet die jeweilige Anzahl in den letzten fünf Jahren?
10. Welche Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung bei Arbeitslosigkeit sind der Landesregierung in Hessen bekannt und in welcher Phase der Arbeitslosigkeit kommen diese in der Regel zum Einsatz (bitte aufgliedern nach Trägern und ggf. ihren Kooperationen untereinander)?
11. Welche Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten bei drohendem Arbeitsplatzverlust sind der Landesregierung in Hessen bekannt?  
Berücksichtigen diese mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen?
12. Welche Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten während der ersten Phase der Wiederbeschäftigung sind der Landesregierung in Hessen bekannt und gehen diese auch auf gesundheitliche Belange ein?
13. Welche Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten fördert die Landesregierung in den genannten Phasen der Arbeitslosigkeit, des drohenden Arbeitsplatzverlustes und/oder der Wiederbeschäftigung?  
Gibt es dabei einen relevanten Anteil an Beratung und Unterstützung in gesundheitlichen Fragen?

Wiesbaden, 15. Juni 2016

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Schäfer-Gümbel**

**Dr. Sommer**  
**Merz**  
**Alex**  
**Decker**  
**Di Benedetto**  
**Gnagl**  
**Roth**